

Palliative Care: Da ist noch viel Leben drin!

Welchen Nutzen hat dieser Flyer für mich?

Palliative Care kümmert sich um Menschen, die eine Krankheit haben, an der sie sterben werden. Palliative Care sorgt dafür, dass diese Menschen jeden Tag, der ihnen bleibt, so gut wie möglich erleben können.¹

Es gibt Personen, die Vorstellungen über Palliative Care haben, welche nicht zutreffen. Diese werden hier besprochen. Die Informationen können Ihnen helfen der Palliative Care gegenüber positiver eingestellt zu sein. Dadurch können Sie vielleicht auch die Unterstützung durch die Palliative Care besser annehmen.

Muss ich bald sterben?

Ihre Krankheit kann leider nicht geheilt werden. Auch für Fachleute mit langjähriger Erfahrung ist es schwierig jemandem ganz genau zu sagen, wie lange er oder sie noch zu leben hat. Man kann dies meist nur in ungefähren Jahren, Monaten, Wochen oder Tagen ausdrücken.

Das Ziel der Palliative Care ist: Sie sollen mit so wenig belastenden Krankheitszeichen wie möglich leben und Dinge machen können, die Ihnen wichtig sind.¹ Dies nennt man in der Fachsprache auch Lebensqualität. Diese ist in jeder Phase des Lebens etwas sehr Wichtiges. Daran können Sie erkennen, dass Palliative Care nicht nur auf die Betreuung von sterbenden Menschen beschränkt werden soll.² Fachpersonen der Palliative Care können auch schon früh im Verlauf einer lebensbedrohlichen Krankheit hinzugezogen werden. Sie kümmern sich bereits Wochen, Monate oder Jahre vor dem Tod darum, dass es Ihnen so lange wie möglich so gut wie möglich geht.² Manchmal kommt Palliative Care aber auch erst in den letzten Lebenstagen zum Einsatz.³

Palliative Care sieht den Tod als natürlichen Lauf des Lebens. Palliative Behandlungen beschleunigen den Tod nicht, zögern ihn aber auch nicht hinaus.⁴

Wird noch etwas für mich gemacht?

In der Palliative Care wird man durch verschiedene Berufsgruppen, zum Beispiel durch Fachpersonen der Pflege, Medizin, Psychologie, soziale Arbeit, Ergo-/Physiotherapie, umfassend betreut.⁵ Das heisst, es wird darauf geschaut, dass es Ihnen und Ihren Angehörigen unter anderem körperlich und seelisch so gut wie möglich geht. Dabei steht nicht die Erkrankung selbst, sondern die Krankheitszeichen im Vordergrund – insbesondere die, welche Sie belasten. Die Fachleute führen verschiedene Therapien und Massnahmen durch, um Ihre Lebensqualität zu verbessern.² Bei der Auswahl der Massnahmen wird im Team besprochen, was für Sie persönlich die Therapie ist, welche Ihnen am besten tut.

Darf ich noch Hoffnung haben?

Palliative Care kann durchaus Hoffnung auf Leben geben. Der Schwerpunkt der Hoffnung liegt aber leider nicht darauf, dass die Krankheit geheilt wird.¹ Im Zentrum steht die Hoffnung auf Linderung Ihrer Krankheitszeichen. Dadurch können Sie vielleicht noch Dinge unternehmen, die Ihnen wichtig sind. Auch diese Art von Hoffnung kann Ihnen Kraft geben.

Kann ich wieder bzw. weiterhin unabhängig sein?

Palliative Care setzt sich dafür ein, Ihre belastenden Krankheitszeichen zu behandeln, damit Sie unbeschwerter leben können.¹ Das Ziel ist, dass Sie Ihren Tagesablauf wieder oder weiterhin unabhängig bzw. selbstständig gestalten können, solange dies irgendwie möglich ist.

In der Palliative Care wird viel Wert daraufgelegt, dass Sie mitreden können, wenn es um Ihre Therapie geht. Dies gilt für Therapien, die im Moment anstehen, aber auch für zukünftige.² Dem Palliativteam ist es auch wichtig zu wissen, welche Behandlungen Sie sich wünschen, falls Sie einmal nicht mehr selber entscheiden können.⁶

Und wenn ich Angst vor der Palliative Care habe?

Alle bisher beschriebenen Themen, aber auch weitere, können Unsicherheit auslösen und Angst machen. Die Fachpersonen der Palliative Care interessieren sich dafür, wie es Ihnen und Ihren Angehörigen geht. Erzählen Sie dem Palliativteam von Ihren Ängsten. Stellen Sie Ihre offenen Fragen. Palliative Care hat das Ziel auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse einzugehen und sie individuell zu behandeln.^{1,4}

Ich habe Fragen!

Wenn Sie Fragen zu Palliative Care haben, notieren Sie sich diese. Stellen Sie diese Ihrem Behandlungsteam (Arzt/Ärztin, Pflegefachperson etc.). Weitere Informationen können auch der Website der Schweizerischen Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung entnommen werden: www.palliative.ch

Literaturangaben

1. World Health Organization (WHO) (2002). *Definition of Palliative Care*. Abgerufen von: <http://www.who.int/cancer/palliative/definition/en/> am 03.04.18
2. Nagele, S., & Feichtner, A. (2012). *Lehrbuch der Palliativpflege* (3. Aufl.). Wien: Facultas.
3. Temel, J. S., Greer, J. A., Muzikansky, A., Gallagher, E. R., Admane, S., Jackson, V. A., ..., & Lynch, T. J. (2010). Early Palliative Care for Patients with Metastatic Non-Small-Cell Lung Cancer. *The New England Journal of Medicine*, 363(8), 733–742. doi:10.1056/NEJMoa1000678
4. European Association for Palliative Care (EAPC) (n.d.). *Definition of palliative care (English)*. Abgerufen von: <http://www.eapcnet.eu/Themes/AbouttheEAPC/DefinitionandAims.aspx> am 17.03.2018
5. Bundesamt für Gesundheit (BAG) und Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK). (2014). *Nationale Leitlinien Palliative Care*. Abgerufen von: http://www.pallnetz.ch/cm_data/Nationale_Leitlinien_Palliative-Care.pdf am 03.04.18
6. Singer, P. A., Roberston, G., & Roy, D. J. (1996). Bioethics for clinicians: 6. Advance care planning. *CMAJ* 15(12), 1689-1692.